

September 1964

II/44

### Funk-Alarmübung in Voitsberg

Kürzlich fand im Auftrag des BFK Mayer beim Anwesen „Butterbauer“ in Voitsberg-Tregist eine Funkalarmübung statt.

Um 15 Uhr wurde die im Rüsthaus der Stadtfeuerwehr Voitsberg untergebrachte Bezirksleitstelle per Funk von BFK Mayer, der sich mit AK Wiesinger, der als Zeitnehmer fungierte und sich bereits beim Übungsobjekt befand, verständigt, daß die Stadtfeuerwehr Voitsberg die Übungsdurchführung und Einsatzleitung zu übernehmen habe.

Um 15.04 wurde in Voitsberg von der Gendarmerie Alarm gegeben und das als erstes ~~ausgerückte~~ TLF 2000 war bereits um 15.10 Uhr bei der 3 km entfernten gelegenen Übungsstelle angelangt und führte einen Sofortangriff mit einem Hochdruckstrahlrohr durch.

Von der Bezirksleitstelle wurden unterdessen die Funk führenden Feuerwehren des Bezirkes mittels Funk und Telefon verständigt und alarmiert, so daß das TLF 1400 der Marktfeuerwehr Bärnbach um 15.15 Uhr am Übungsplatz eintraf und ebenfalls mit einem Hochdruckstrahlrohr in das Übungsgeschehen eingriff.

Bei der als Wasserbezugstelle dienenden Kainach war die Vorbaupumpe des Voitsberger LLF-Opel-Blitz als erste Pumpe angesetzt und die Besatzung dieses Löschfahrzeuges begann mit der Entwicklung der Zubringerleitung, so daß als nächste Pumpe das Aggregat der Marktfeuerwehr Bärnbach unterlegt wurde und diese Feuerwehr die begonnene Schlauchleitung bis zur VW-TS der Betriebsfeuerwehr Zentralanlagen Bärnbach fortführte. Diese Feuerwehr verlegte die Schlauchleitung bis vor das Brandobjekt und trug mit zwei C-Strahlrohren den Brandangriff vor, so daß bereits 26 Minuten nach Auslösung des Alarmes um 15.30 nach Verlegung einer 980 m langen Schlauchleitung und Überwindung eines beträchtlichen Höhenunterschiedes und dem Einsatz von drei Pumpen „Wasser marsch“ gegeben wurde.

Die Ortsfeuerwehren Piber und Lankowitz entwickelten die zweite Schlauchleitung und hatten je eine TS eingesetzt. Um 15.33 wurde „Wasser halt“ gegeben und die von Hptm. Strablegg und Hptm.-Stellv. Gehr geleitete Übung, an der auch Oberbrandinsp. Ing. Rieger und AK Mara teilnahmen, beendet.

Bei der durchgeführten Übungsbesprechung dankte BFK Mayer allen ausgerückten Feuerwehrkameraden für ihre Einsatzfreudigkeit und die bei der Übung erreichte Rekordzeit und führte aus, daß beträchtliche Schwierigkeiten im Gelände und durch die Überhöhung zu überwinden waren. Abschließend teilte der BFK noch mit, daß die in den Wintermonaten durchgeführten Bezirks-Sprech- und Funkübungen bereits Früchte getragen haben und die Befehlsübermittlung per Funk von Feuerwehr zu Feuerwehr oder im Bedarfsfalle über die Bezirksleitstelle bis auf kleinere Mängel gut geklappt hat.  
Franz Gehr

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg hielt unlängst um 18 Uhr vor dem Rüsthaus ihren diesjährigen Herbstreport ab, welcher erstmalig mit einer Nachtübung verbunden war.

Nach der Meldung der angetretenen Feuerwehrmänner durch den Feuerwehrkommandanten BFR Karl Strablegg an den Bürgermeister LRR Dr. Hubert Kravcar und an den BFK Mayer, dankte der Bürgermeister namens der Stadtgemeinde und der Bevölkerung den Feuerwehrmännern für ihre vorbildliche Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft. Die Feuerwehren sind in der heutigen Zeit weit mehr als nur Feuerwehrmänner, da mit dem Fortschritt der Technik nunmehr auch Autobergungen und eine Reihe anderer Hilfeleistungen hinzukommen. Dies erfordert aber auch von jedem einzelnen Feuerwehrmann ein großes Maß an Wissen und Können. Es soll daher die Herbst-Abschlußübung nicht ein Ende der sommerlichen Ausbildung darstellen, sondern jeder Feuerwehrkamerad müsse sich auch über den Winter in Kursen, Schulungen und Vorträgen weiterbilden.

Im Anschluß an die Besichtigung des Rüsthauses und des Fahrzeugparkes, folgte erstmalig eine Nachtübung, bei der als Brandobjekt das Rathaus auf dem Hauptplatz angenommen wurde. Ausgegangen ist man dabei von dem Gedanken, daß viele Brände bei Nacht ausbrechen und sich daher die Mannschaft und vor allem das technische Personal auch bei ungenügender Beleuchtung zurecht finden muß. Es war daher überaus erfreulich, feststellen zu können, daß jeder einzelne Feuerwehrmann dank der sehr guten Schulung jeden Handgriff schnell und sicher beherrschte. Sehr beachtlich waren auch die Zeiten vom Feueralarm bis zum Wasserbezug: diese betragen beim TLF 2.000 zwei Minuten, 18 Sekunden, beim TLF 2.600 drei Minuten, 20 Sekunden und beim LLF-Opel/Blitz (Wasserbezug aus dem Springbrunnen-Bassin) fünf Minuten, sechs Sekunden. In diesem Zusammenhang konnte man auch die Feststellung machen, daß sich der Springbrunnen als Löschteich hervorragend eignet. Verbunden mit den Löscharbeiten war ein Innenangriff mit schweren Atemschutzgeräten, wobei die Feuerwehrmänner das zweite Stockwerk über eine dreiteilige Schiebeleiter erreichen mußten. Die Befehlsübermittlung erfolgte mittels Sprechfunk. Der Beleuchtungstrupp trat mit einem Notstromaggregat in Tätigkeit und beleuchtete mit sieben Arbeitsscheinwerfern die Übungsstelle fast taghell. Besonders hervorzuheben ist außerdem das ruhige und sachliche Arbeiten der einzelnen Mannschaften, welches gerade bei Nacht umso höher zu werten ist. Die sechs ausgerückten Rüstfahrzeuge und Spezialtrupps standen unter dem Kommando von Hauptmann-Stellvertreter Franz Gehr.

Nach dem Einrücken würdigte BFK Mayer vor dem Rüsthaus die bei der Nachtübung vollbrachten sehr guten Leistungen. Gerade bei Nacht kann der kritische Beobachter feststellen, ob und wie die einzelnen Handgriffe sitzen. Diese Übung hat gezeigt, daß die Stadtfeuerwehr in den abgelaufenen Sommermonaten eine sehr rege Ausbildungsarbeit vollbracht hat, die nunmehr jeder einzelne Feuerwehrmann bestens auszuwerten versteht. Die Ansprache schloß mit dem Appell, auch während der Wintermonate das Können und Wissen zu vervollständigen, um im Ernstfalle dem bedrängten Mitmenschen in Stadt und Land schnell und erfolgreich Hilfe bringen zu können.

Unter den Ehrengästen, welche von Feuerwehrhauptmann Strablegg besonders begrüßt wurden, sah man Bürgermeister LRR Dr. Kravcar, BFK Mayer, Gend.-Bez.-Kdt. Kontrollinsp. Thurner und Postenkommandant Rasch, Altbürgermeister Fleischhacker, Ehrenhauptmann Duschek, AK Klinger, Hauptmann Ryschka (Betr.-Feuerwehr Glasfabrik Kowald) und die Vertreter der Presse.

Oktober 1964